



dib Jahrestagung 15. bis 17. November 2019

Ingenieurinnen für Nachhaltigkeit

Alle Informationen
finden Sie auf
www.dibev-tagung.de





»Moin, Moin«, sagt man in Hamburg. Willkommen im hohen Norden.

Die dib-Jahrestagung 2019 in Hamburg steht unter dem Motto »Girls for Global Goals«, wir haben das frei übersetzt mit **Ingenieurinnen für Nachhaltigkeit.**

Warum haben wir uns für dieses Motto entschieden?

Das Thema NACHHALTIGKEIT beschäftigt die gesamte Gesellschaft, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit und durch alle Sozialstrukturen und Altersgruppen hindurch.

Die Fridays for Future-Bewegung (Global Goal 13) oder die Energiewende, der Atomausstieg und der Kohleausstieg mit der Angst um damit verlorengelassene Arbeitsplätze (Global Goals 1, 7, 8, 9), E-Mobilität (Global Goals 9, 11, 12), Lohnunterschiede (Global Goal 5) oder die politischen Situationen im nahen und fernen Osten (Global Goals 16, 17) sind nur einige Beispiele, die uns tagtäglich in den Nachrichten begegnen und die durch nachhaltige Entwicklung verbessert werden können.

Wir als Ingenieurinnen können die Welt nicht von jetzt auf gleich verändern, aber wir können Dinge maßgeblich beeinflussen, denn in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produktmanagement

und Management etc. sitzen Ingenieurinnen und Ingenieure an entscheidenden Positionen. Wenn wir Ingenieurinnen auf nachhaltige Entwicklung achten, ist schon ein großer Schritt in eine „bessere Welt“ getan.

Auf der Tagung wollen wir uns mit unserem Handeln in der Gesellschaft beschäftigen und haben dazu ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele sollen uns dabei unterstützen, unsere Tätigkeit in den gesamtgesellschaftlichen Kontext zu stellen und in diesem Rahmen zu diskutieren.

Wir freuen uns auf eine interessante und spannende Tagung, die Teilnehmerinnen, Vortragenden und Ausstellenden vielfältige Möglichkeiten für den Wissensaustausch und Erfahrungsaustausch sowie für die berufliche Weiterentwicklung und Vernetzung bietet, alles unter dem Motto NACHHALTIGKEIT.

Wir wünschen allen ein tolles und zukunftsweisendes Wochenende und freuen uns, euch in der schönen Hansestadt begrüßen zu dürfen.

„Denn man tau!“ wie man bei uns in Hamburg sagt.

Das Tagungs-Vorbereitungsteam

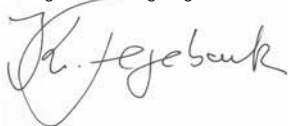
Liebe Ingenieurinnen, Studentinnen und Frauen in technischen Berufen, herzlich willkommen zur dib-Jahrestagung in Hamburg!

»Girls for Global Goals« - Ingenieurinnen für Nachhaltigkeit: Ihr Motto könnte aktueller nicht sein! Frauen in technischen Berufen, und somit jede Einzelne von Ihnen, gestalten die Zukunft mit. Denn die Zukunft wird vor allem in technischen Berufen entschieden: Viele Themen, die die Gesellschaft umtreiben, werden von Ingenieurinnen und Ingenieuren bewegt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele sind dafür ein Beispiel. Diese können in erster Linie durch technische Innovationen erreicht werden. Und wenn Frauen mitgestalten. Etliche Studien zeigen: Gemischte Teams erzielen die besseren Ergebnisse.

Wir haben in den letzten Jahren hier in Hamburg wichtige Weichen gestellt, um mehr Frauen in Naturwissenschaften, Technik und Informatik zu bringen, und das in jeder Phase der Ausbildung: Schülerinnen erfahren durch die Initiative NAT und durch Kontakte aus Wirtschaft und Wissenschaft noch in der Schule, welche Möglichkeiten Ihnen die MINT-Disziplinen bieten. Vor allem das Programm mint:pink trägt dabei

dazu bei, Mädchen schon in der Mittelstufe für die MINT-Fächer zu begeistern. Zwischen Abitur und Studium bietet der elfmonatige proTechnicale Kurs jungen Frauen darüber hinaus die Chance, tiefgehende technische Fähigkeiten zu entwickeln, die faszinierenden Themen der Luft- und Raumfahrt sowie alternative Energien intensiv kennenzulernen und sich ein Netzwerk in Industrie und Universität aufzubauen. Das Projekt Pro Exzellenzia 4.0 bestärkt hochschulqualifizierte Frauen aus MINT-Fächern, aber auch aus anderen Disziplinen, strategisch Karrierewege in Führungspositionen zu planen. Dies sind nur vier von vielen weiteren Initiativen! Die Themenvorschläge für Plenumsvorträge und Workshops dieser Tagung waren enorm vielseitig und zahlreich. Sie zeigen uns, worauf es ankommt: Bringen Sie sich ein! Glauben Sie an sich und Ihre Fähigkeiten! Machen Sie den Unterschied! Seien Sie mutig und vernetzen Sie sich!

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung!



Katharina Fegebank, zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg

Foto: Birte Engle



Vielen Dank an Sponsoren, Förderinnen und Unterstützerinnen

Die Finanzierung einer Jahrestagung ist immer wieder eine echte Herausforderung. Vor einigen Jahren wurde der Kontakt zu Förderern durch eine externe, bezahlte Sponsorenakquise weitestgehend ersetzt.

Wir als Tagungsgruppe haben uns nun wieder auf unsere Wurzeln besonnen und uns auf die Suche nach inhaltlich passenden Firmen und Förderinnen begeben. Uns war wichtig, dass die zum Thema „passen“ wie beispielsweise zum Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ oder auch zum Ziel 5 „Geschlechtergerechtigkeit“. Stiftungen wie „Naturstrom“ und das Programm „sonnencent“ der EWS setzen sich für die Ziele 6

sowie 13 „Energiegerechtigkeit und Klimaschutz“ ein. Aber auch Sponsoren aus der Wirtschaft, deren Produkte wir alle nutzen, unterstützen uns zum Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Der besondere Dank gilt unserem Gastgeber, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, die ihre Räumlichkeiten für die Austragung der Tagung zur Verfügung stellen.

Ohne unsere Sponsoren, Förderinnen und Unterstützerinnen wäre das Zustandekommen der Tagung nicht möglich gewesen. Vielen Dank auch an alle namentlich nicht genannten Mitstreiterinnen.



AIRBUS





Exkursionen

Hamburg als »Tor zur Welt« bietet viele
Fachexkursionen zu Betrieben sowie zu Kultur-
und Naturdenkmälern der Umgebung

DESY:

Wir machen Erkenntnis möglich

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

Vortrag und Führung

Treffpunkt: DESY-Haupteingang

Notkestraße 85 | 22603 Hamburg

dib-Teilnahmebetrag: 5 €

Begrenzte Teilnehmerinnenzahl



Foto: DESY/Heiner Müller-Elsner

Als eines der größten deutschen Forschungszentren trägt DESY mit seiner Grundlagenforschung dazu bei, neues Wissen und neue Denkansätze zu schaffen. Das ist die Basis, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern: Themen wie Energieversorgung, Klimaschutz und Gesundheit erfordern langfristiges Denken, nachhaltige Lösungen und neue Technologien. DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt – vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die

zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum. DESY lädt Sie ein zu einer Reise in die Welt der kleinsten Teilchen und zeigt Ihnen die Dinge mal in einem ganz anderen Licht. ●

Gesamtdauer: ca. 3 Stunden.
Einführender Vortrag (ca. 45 Min.) und anschließende Führung über das DESY-Gelände in kleinen Gruppen. Es müssen Wege zu Fuß und im Freien zurückgelegt werden.

Von der A320 Familie bis zur A380: Airbus-Werksbesichtigung auf Finkenwerder

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

**Treffpunkt: Airbus Periport
Kreetslag 7 | 21129 Hamburg
Anmeldeschluss: 20.10.2019
dib-Teilnahmebetrag: 10 €
Begrenzte Teilnehmerinnenzahl**



Hamburg ist für den zivilen Flugzeugbau der drittgrößte Luftfahrtstandort der Welt. Nur 10 km entfernt vom Zentrum der lebendigen Elbmetropole liegt das Airbus-Werk auf Finkenwerder. Mit über 14.000 MitarbeiterInnen ist Airbus der größte industrielle Arbeitgeber Hamburgs und der zweitgrößte Airbus Standort weltweit. Am Standort Hamburg finden von der Entwicklung und Konstruktion, über Produktion und Endmontage, bis hin zur Auslieferung alle wesentlichen Schritte des Flugzeugbaus bei Airbus statt.

In Hamburg findet die Sektionsmontage und Ausrüstung der Airbus A320 Familie statt. Anschließend erfolgen in einer der Endmontagelinien die Strukturintegration und der Kabineneinbau sowie in einer der hochmodernen Lackierhallen die Lackierung der Flugzeuge, bevor diese an Kunden ausgeliefert werden.

Damit ist Hamburg unter allen Airbus Standorten das Kompetenzzentrum für die A320 Familie. Weiterhin finden in Hamburg Sektions- und Ausrüstungsmontage für die Programme A330, A380 und das neueste Mitglied der Airbus Familie, die A350 XWB statt. Weitere Arbeitsbereiche gibt es im Bereich der Forschung, Entwicklung und Konstruktion.

In Hamburg arbeiten ca. 3.000 IngenieurInnen in den unterschiedlichsten Disziplinen. Als Kernkompetenzzentrum für Kabinenentwicklung und -konfiguration sind in Hamburg insbesondere zahlreiche Abteilungen wie Kabinenmarketing, Kabinenarchitektur oder auch das Customer Definition Center angesiedelt. ●

Dauer der Besichtigung:
ca. 2,5 Stunden.
Bitte unbedingt den
Personalausweis mitbringen!

100 Jahre Frauenarbeit im Hafen: Ein Spaziergang durch die FrauenFreiluftGalerie Hamburg

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

Stadtspaziergang am Elbufer
Treffpunkt: Große Elbstraße 132
(vor der Firma Hummer Pedersen),
22767 Hamburg
dib-Teilnahmebetrag: 5 €



Männerdomäne Hafen? Ein Spaziergang am Elbufer von Altona nach Neumühlen lädt zur Revision eines tief wurzelnden Klischees ein. Hier gewinnt man ungewöhnliche Einblicke in Hamburgs Alltagskultur: in vielfältige und wenig bekannte Geschichte(n) von Frauen in den Hafenwelten. Frauen ganz unterschiedlicher Herkunft arbeiten in der Fischindustrie, als Fachkraft für Hafenlogistik, beim Containerumschlag, an Bord von Frachtern oder Luxuslinern, bei der Kaffee-, Tabak- und Bananenernte in Lateinamerika, als Putzfrauen im Hafenbetrieb, als Sexarbeiterinnen am Straßenstrich. Sie nahmen als Kaffeeverleserinnen am großen Hafen-Streik von 1896 teil und waren auch Zwangsarbeiterinnen im Hafen der Kriegsjahre.

Der technologische Wandel der Arbeit, ihre Bedingungen, das Klima zwischen den KollegInnen, Lohnkämpfe und Streik, Arbeitsmigration, Gleichstellungspolitiken im Beruf oder Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg gehören zur Thematik der Gemälde, die Künstlerinnen aus Hamburg und aus Übersee zusammen mit Historikerinnen gestalten. Der Spaziergang führt mitten durch einen gewaltigen Umwandlungsprozess von Arbeits- und Lebenswelten und kombiniert aktuelle Information mit historischen Erinnerungsspuren. Der Rundgang enthält derzeit 14 Gemälde-Stationen, die in Wort und Bild erläutert werden. ●

Dauer des Spaziergangs:
ca. 3 Stunden (je nach Pausen).

Lufthansa Technik: Weltmarktführer in der Flugzeuginstandhaltung

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

Führung über die technische Basis
Treffpunkt: Besucherzentrum
Weg beim Jäger 193 | 22335 Hamburg
dib-Teilnahmebetrag: 10 €
Begrenzte Teilnehmerinnenzahl



Hamburg ist Firmensitz, Kompetenzzentrum und Steuerzentrale der Lufthansa Technik. Mit ihren zahlreichen Hallen, Werkstätten und Bürogebäuden gleicht die Basis einer kleinen Stadt. Hier in der Elbmetropole liegt das Zentrum der weltweiten Lufthansa Technik Gruppe, die mit rund 25.000 Mitarbeitenden in über 35 Tochter- und Beteiligungs-Unternehmen Standards in der MRO-Industrie setzt (MRO = Maintenance, Repair and Overhaul). Hamburg ist Entwicklungszentrum für neue Technologien und Produkte. Hier wurden beispielsweise die Grundlagen für neueste Kommunikationssysteme an Bord von Verkehrsflugzeugen gelegt und hier entstehen heute die Reparaturverfahren für die Materialien von morgen. Mit dem Neubau eines

eigenen Innovationszentrums mit modernsten Werkstätten und Laboren hat das Unternehmen seinen Anspruch unterstrichen, Trends im Bereich der Flugzeugkabine zu setzen.

Mit ihrer, in über sechs Jahrzehnten erworbenen Erfahrung in der technischen Betreuung und Werterhaltung von Verkehrsflugzeugen, ist Lufthansa Technik heute ein bei den Aufsichtsbehörden in aller Welt anerkannter Entwicklungs- und Fertigungsbetrieb. Dies bedeutet, dass die Kompetenz der Hamburger IngenieurInnen und MechanikerInnen den Herstellern von Flugzeugen, Geräten und Triebwerken gleichgestellt ist. ●

Dauer der Besichtigung:
ca. 3 Stunden.

Kraftwerk Moorburg: Spitzentechnologie im Einsatz

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

Besichtigung des Kraftwerks
Treffpunkt: Moorburger Schanze 2,
21079 Hamburg
dib-Teilnahmebetrag: 5 €
Begrenzte Teilnehmerinnenzahl



Foto: Vattenfall

Vattenfall setzt im neuen Kraftwerk Moorburg auf modernste Technik: Von der optimalen Verbrennung der Kohle über eine fast 100-prozentige Filterung der Luft bis hin zum bestmöglichen Schutz der Elbe. Mit dem neuen Kraftwerk in Hamburg Moorburg kann Energie rund um die Uhr erzeugt werden. Das schafft die Grundlage für einen Strommix, der regenerative und konventionelle Energien sinnvoll miteinander verbindet. Wie kann ein neues Kohlekraftwerk zum Umweltschutz beitragen? Indem es alte Kohlekraftwerke ersetzt. Denn moderne Kraftwerke erzeugen die Energie effizienter als ältere. Sie benötigen für jede erzeugte Kilowattstunde weniger Brennstoff, zum Beispiel Steinkohle.

Das Kraftwerk Moorburg wird Jahr für Jahr rund 2,3 Millionen Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre ausstoßen als ein bestehendes Steinkohlekraftwerk mit vergleichbarer Leistung, aber niedrigerem Wirkungsgrad. Das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von 1,2 Millionen Autos. Hinzu kommt, dass durch modernere Technologie deutlich schärfere Grenzwerte bei Rauchgasen eingehalten werden können und weit weniger Staub sowie Schwefel- und Stickoxide ausgestoßen werden. ●

Dauer der Besichtigung:
ca. 3 Stunden.

Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung, lange Hosen und festes flaches Schuhwerk.



Fotos: Stadtreinigung Hamburg

Müllverwertung: Aus Abfall wird Energie und Rohstoff

Freitag | 15.11.2019 | 14:00 Uhr

**Treffpunkt: Müllverbrennungsanlage
Borsigstraße 6
22113 Hamburg
Kostenfrei**



An der Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB) hält die Stadtreinigung Hamburg über die SRH Verwaltungs-gesellschaft mbH 100 Prozent der Gesellschafteranteile. Seit 1994 werden hier mittels der bewährten Technik der Rostfeuerung im Jahr mehr als 320.000 Tonnen Abfall aus den Hamburger Haushalten „rund um die Uhr“ verbrannt. Die so gewonnene Energie wird in Form von Dampf zur Fernwärmeversorgung der Hamburger Haushalte genutzt.

Das 2005 als dritte Linie errichtete Biomassekraftwerk verwertet jährlich mehr als 150.000 Tonnen Altholz der Klassen A1-A4 thermisch. Die CO₂-neutral gewonnene Energie wird in Form von Elektrizität und in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugter Wärme in die jeweiligen Hamburger Versorgungsnetze eingespeist. Es können fossile Brennstoffe

durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt und so ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Dank der aufwendigen Rauchgasreinigungstechnik ist es möglich, fast alle anfallenden Reststoffe zu verwerten und in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Die hohe Effizienz der Reinigungstechnik zeigt sich auch bei den Emissionen. Die gesetzlichen Grenzwerte werden zum Teil bis zu 99 Prozent unterschritten. ●

Dauer der Besichtigung:
ca. 2 Stunden.

Bitte schmutzunempfindliche Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen sowie geschlossene flache Schuhe tragen. Ein gewisses Maß an Schwindelfreiheit sollte vorhanden sein, da auf Grund der Lichtgitter gute Sicht in den offenen Raum besteht. Helm und Schutzbrille während der Führung sind Pflicht und werden gestellt.

HafenCity: Neue Horizonte entdecken

Sonntag | 17.11.2019 | 15:00 Uhr

**Treffpunkt: NachhaltigkeitsPavillon
Osakaallee 9 (am Magdeburger Hafen)
20457 Hamburg
dib-Teilnahmebetrag: 5 €**



Unglaublich, aber wahr: es ist erst zehn Jahr her, dass die HafenCity zu einem offiziellen Stadtteil von Hamburg erklärt wurde. Die Quartiere zwischen Speicherstadt und Elbe sind mit den zahlreichen Baustellen und würfelartigen Gebäuden auch für viele Hamburger (noch) unbekanntes Terrain. Dabei gibt es viel in der HafenCity zu entdecken! Elbtorquartier, am Lohsepark und im Quartier Baakenhafen entwickelt sich die HafenCity derzeit sichtbar weiter in Richtung Osten. Der Rundgang zeigt die starke planerische und wirtschaftliche Dynamik sowie

die Herausforderungen dieser Entwicklung und wagt Ausblicke in die Zukunft.

Die Tour führt vorbei an verschiedenen Baustellen und bereits fertiggestellten Häusern, zu denen unheimlich viele spannende Details erzählt und erklärt werden. Dass man unmittelbar vor den gerade erst entstandenen Gebäuden oder vor einer riesigen Baustelle steht, gibt einem das Gefühl, den Wachstum Hamburgs live mit zu erleben. ●

Dauer der Veranstaltung:
ca. 1 Stunde. Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung.

Wasserkunst Kaltehofe: In die Geschichte der Hamburger Wasserversorgung eintauchen

Sonntag | 17.11.2019 | 14:30 Uhr

**Treffpunkt: Historische Villa
Kaltehofe Hauptdeich 6-7
20539 Hamburg
dib-Teilnahmebetrag: 5 €**



Foto: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe

Als 1892 in Hamburg die Cholera ausbrach, zweifelte niemand mehr an der Notwendigkeit einer Trinkwasseraufbereitung. 1893 ging die Wasserfiltrationsanlage auf Kaltehofe in Betrieb. Von den ehemals 22 etwa fußballfeldgroßen Langsamsandfiltern sind heute noch 20 zu sehen und prägen maßgeblich das Gesicht von Kaltehofe. Ebenso charakteristisch sind die sogenannten Schieberhäuschen, entworfen vom Speicherstadtarchitekten Franz Andreas Meyer. Von hier aus regelten die Arbeiter den Zu- bzw. Ablauf der Filterbecken. Zur heute europaweit einzigartigen Anlage gehört auch die historische Villa, in der sich die Außenstelle des Hygienischen Instituts befand.

Fast 100 Jahre lang versorgte die Langsamsandfiltrationsanlage auf Kaltehofe die Hansestadt

mit sauberem Trinkwasser. Nur wenige Autominuten von der Hamburger Innenstadt entfernt vereint die Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe heute Industriedenkmal, Museum und Naturpark.

In der Führung bieten wir Ihnen einen Überblick über das Industriedenkmal auf der Elbinsel Kaltehofe. Der Rundgang beginnt vor der historischen Villa und führt weiter über das Außengelände. Neben der Geschichte des Wasserwerks Kaltehofe, der Funktion der Filterbecken und der Arbeitswelt auf Kaltehofe werden auch die einmalige Architektur der Gebäude und der bemerkenswerte Naturraum Thema unserer Tour über das Industriedenkmal sein. ●

Dauer der Veranstaltung:
ca. 1 Stunde. Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung.



Vorträge

Themen, die Sie ansprechen und inspirieren werden. Nachhaltigkeit ist nur ein Wort, doch hinter diesem Wort verbergen sich 17 große Ziele sowie 169 Unterziele, die uns alle unmittelbar betreffen.

UN-Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Ungleichheit überwinden, Geschlechtergerechtigkeit durchsetzen: Nachhaltigkeit aus Frauensicht

Samstag | 16.11.2019 | 9:30 Uhr

Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath ist Rechtsanwältin, Dozentin, Abgeordnete des Europäischen Parlaments a. D., Vorsitzende im Ausschuss Wirtschaft und Währung, ehemaliges Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, sie war langjährige Vorsitzende in Frauenverbänden, wie dem Landesfrauenrat Hamburg e.V.



Das UN-Nachhaltigkeitsziel 5 heißt Geschlechtergleichheit und setzt auf Geschlechtergerechtigkeit und Genderempowerment als alleiniges Ziel, will aber auch alle anderen Ziele gender-mainstreamen.

Die Erkenntnis: Alle Nachhaltigkeitsziele können nur erreicht werden, wenn die Geschlechtergerechtigkeit und die gleichberechtigte politische, ökonomische und gesellschaftliche Partizipation der Frauen gewährleistet ist. Es wird noch viele Jahre dauern, bis weltweit die Gleichstellungsziele erreicht sind. Selbst in der Europäischen Union gibt

es Genderlücken. Das wirkt sich auch auf Umwelt, Klima, Stadtentwicklung, Innovation und die Nachhaltigkeit von Produktion und Konsum aus.

Eine nachhaltige Entwicklung wird nur dann möglich sein, wenn technischer Fortschritt und Digitalisierung geschlechtergerecht gestaltet werden und die andere Sicht der Frauen in soziale und ökologische Fortschritte einbezogen werden kann. Nachhaltigkeit heißt: Niemand darf zurückgelassen werden – weder der Planet Erde noch die Menschen, auch nicht die Frauen. ●

UN-Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Machtspiele, Gender und New Work: Wie kann die digitale Zukunft chancengleich gestaltet werden?

Samstag | 16.11.2019 | 10:15 Uhr

Doris Cornils engagiert sich seit vielen Jahren für die Umsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Sie ist freiberufliche Genderforscherin, Trainerin und Referentin mit den Schwerpunkten: Organisationen, Mikropolitik, Macht, Aufstieg, Karriere und Gender.



Die digitale Transformation der Arbeitswelt führt zu tiefgreifenden Wandlungsprozessen von Organisationen, Unternehmenskulturen, Arbeitsprozessen, Formen der Zusammenarbeit und vieles mehr. Die Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt 4.0, die mit neuen, agilen Arbeits- und Führungsformen verbunden ist, bedingt den Abbau von Hierarchien. Starre hierarchische Strukturen großer Organisationen, die z. B. Universitäten, Behörden, Konzerne etc. kennzeichnen, widersprechen diesen Anforderungen. Jedoch verbindet die Hierarchisierung der Arbeitswelt historisch gewachsene Machtstrukturen, die nicht ohne Weiteres in Frage zu stellen und aufzulösen sind. Gleichmaßen weisen diese Hierarchie- und Machtstrukturen hochgradige Geschlechterungleichheiten auf, die sich unter

anderem in einem geringen Anteil von Frauen in Führungspositionen widerspiegeln. Die These, dass Frauen besonders von dem digitalen Wandel profitieren, gilt es deshalb aus macht- und mikropolitischer Perspektive zu beleuchten. Es stellt sich die Frage: Warum heißt die digitale Assistentin Alexa und nicht Michael? Und warum tragen Programmierer den Namen Michael und nicht Alexa? Wie können hierarchische Strukturen und Machtspiele sich wandeln und was können die Mitglieder von Organisationen dazu beitragen, die Arbeitswelt 4.0 geschlechtergerecht zu gestalten?

Die Genderforscherin Doris Cornils zeigt Lösungsmöglichkeiten auf wie Digitalisierung und Chancengleichheit im Sinne von New Work zusammengehen können. ●

UN-Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz

Erst der Teller, dann der Tank!

Herstellung erneuerbarer Kraftstoffe aus Altspeisefetten mit dem READi™-Verfahren

Samstag | 16.11.2019 | 11:00 Uhr

Prof. Dr. Anika Sievers hat eine Professur für thermische Verfahrenstechnik an der HAW Hamburg inne. Sie leitet das Labor für Kraftstoffanalytik, das Hochdrucklabor und die Forschungsgruppe Verfahrenstechnik. Zudem ist sie Vorsitzende des Forschungsausschusses der Fakultät Life Science.



Zwei große Herausforderungen der Energiewende sind die Entwicklung und Bereitstellung großer, effizienter Energiespeicher mit möglichst hoher Energiedichte und die Einbindung der Mobilität. Das Teilvorhaben READi™-PtL aus dem Großprojekt X-Energy der HAW Hamburg soll einen Beitrag zur gleichzeitigen Überwindung beider Herausforderungen durch die Entwicklung einer effizienten und wirtschaftlichen zweistufigen Power-to-Liquid (PtL)-Technologie leisten.

Es handelt sich um ein zweistufiges Verfahren zur Herstellung eines auf Altspeisefett basierenden PtL-Kraftstoffes, das im Rahmen dieses Forschungsprojektes zusammen mit der Partnerfirma Nexxoil GmbH technologisch entwickelt wird. Dabei werden die Altspeisefette

zunächst in der ersten Stufe mit dem READi™-Verfahren thermisch gecrackt und desoxygeniert, um dann in der zweiten Stufe zu reinen Kohlenwasserstoffen hydriert zu werden. Die Hydrierung erfolgt unter Einbindung von grünem Wasserstoff, der aus Windstrom mittels Elektrolyse hergestellt wird. Der gewonnene Kraftstoff kann in konventionellen Motoren verwendet werden und bietet dabei die Chance, die Beimischungsquoten von konventionellen Biokraftstoffen, wie Biodiesel oder Ethanol, zu überwinden und einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen durch den Verkehrssektor zu leisten.

Das Projekt READi™-PtL sowie die Ergebnisse des Forschungsvorhabens aus dem ersten Jahr werden präsentiert. ●

UN-Ziel 15: Leben an Land

Zero Waste und Müllvermeidung in verschiedenen Lebenslagen

Samstag | 16.11.2019 | 11:45 Uhr

Luise Rosemeier bloggt seit 2016 auf Trashless Society zum Thema Nachhaltigkeit und widmet sich dabei schwerpunktmäßig dem Thema Zero Waste. Die studierte Politikwissenschaftlerin ist hauptberuflich Büroleiterin einer mittelständischen Unternehmensberatung in Hamburg.



Weltweit führen riesige Abfallmengen zu immer größeren Umweltproblemen. Ressourcen werden unnötig verschwendet, während Plastikteile auf verschiedenen Wegen in unsere Nahrungskette gelangen und eine globale Bedrohung für die Tier- und Pflanzenwelt darstellen.

Frei übersetzt bedeutet Zero Waste „kein Müll“, wobei den meisten Menschen wahrscheinlich klar ist, dass dies ein Zustand ist, der fast unmöglich zu erreichen ist. Daher kann das Ziel von Zero Waste eigentlich nur sein, den Müll so gut wie möglich zu reduzieren. Um das zu erreichen, sollten wir versuchen, uns an die fünf R's zu halten:

REFUSE - REDUCE - REUSE - RECYCLE - ROT

Das Konzept von Zero Waste setzt bei der Abfallvermeidung im Alltagsleben jedes Einzelnen an. Die Referentin lebt seit Anfang 2016 nach diesem Konzept und gibt in ihrem Vortrag einen Überblick über ihre besten Tipps zur Müllvermeidung im Alltag, insbesondere zu den Themen Lebensmittel, Kosmetik, Kleidung und Haushalt.

Auf ihrem Blog findet man praktische Tipps zur Müllvermeidung im Alltag sowie Do It Yourself (DIY)-Rezepte für Kosmetik und Haushaltsprodukte. Als Zero Waste Botschafterin hält Luise Rosemeier regelmäßig Vorträge und Workshops zum Thema. ●

UN-Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Kreativer statt digitaler Zwilling – mit Legosteinen zur Digitalisierung

Samstag | 16.11.2019 | 15:30 Uhr

Melanie Klein ist Projektleiterin am Fraunhofer IPA sowie am Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik der Uni Bayreuth tätig. Sie studierte Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Luft- und Raumfahrt in München und Toulouse. Aktuell berät sie Industrieunternehmen im Bereich der flexiblen und kundenindividuellen Produktion.



Industrieunternehmen begegnen spätestens seit dem Ausbruch der Industrie 4.0 vielfältigen Transformationsthemen: digitale Prozesse, flexible Produktion, agiles Management, gesteigerte Automatisierung, kundenindividuelle Produkte... Bevor diese Transformationen durchgeführt werden, ist es zielführend, zunächst Potenzialerhebungen im eigenen Industrieunternehmen durchzuführen. Wo liegen Herausforderungen bei einer weiteren Digitalisierung? An welchen Innovationen wird gearbeitet? Was schätzen Kunden an unseren Produkten? Mit dem unkonventionellen Einsatz von Legosteinen, Bildkarten und Knete lassen sich diese

und noch viele weitere Fragen visualisieren. Das kreative Abbild des Unternehmens schafft eine Gesprächsgrundlage für alle Beteiligten und verleitet zu ausgefallenen Ideen.

Im Vortrag „Kreativer statt digitaler Zwilling – mit Legosteinen zur Digitalisierung“ wird das Vorgehen bei diesen Potenzialerhebungen vorgestellt. Profitieren Sie von den Erfahrungen der Referentin – lässt uns Lego spielen!

Die inhaltliche Basis bilden die Ergebnisse des Gemeinschaftsprojekts „Roadmap flexPro“ der Universität Bayreuth und der Hochschule Coburg, wobei Potenzialerhebungen in 43 Industrieunternehmen durchgeführt worden sind. ●

UN-Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Data Science, Algorithmen und visuelle Analysen zu den Nebenwirkungen der Arzneimittel mit OpenVigil

Samstag | 16.11.2019 | 15:30 Uhr

Prof. Dr.-Ing. Marina Tropmann-Frick studierte Informatik und Mathematik in Kiel. Seit 2018 hat sie eine Professur für Data Science an der HAW Hamburg. Schwerpunktthemen/Kernkompetenzen sind z.B. Data Analytics & Acquisition, Data Engineering, Data Mining, Machine Learning, Optimization, Analysis of Massive Data Sets.



Die Behandlung der Patienten mit Medikamenten stellt immer eine Balance zwischen dem Nutzen der Arzneimittel und den Risiken von möglichen Nebenwirkungen dar. Pharmakovigilanz ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit Erkennung und Auswertung von unerwünschten Wirkungen von Arzneimitteln und Wirkstoffen beschäftigt. Um unerwünschte Nebenwirkungen rechtzeitig zu erkennen, werden Auffälligkeiten von Medikationen an zentrale Stellen gemeldet. Sammlung, Speicherung und systematische digitale Verarbeitung dieser Meldungen stellt eine Herausforderung dar. Eine noch größere Herausforderung ist die Analyse der relevanten Informationen aus den Meldungen, um die unerwünschten Effekte von Arzneimitteln schnell und zuverlässig erkennen zu können.

Während des Zulassungsprozesses von Medikamenten werden ihre auftretenden Nebenwirkungen erforscht und später für das Medikament angegeben, falls ihre Summe vertretbar erscheint. Für die Pharmakovigilanz sind vor allem die unerwünschten Ereignisse von Interesse, welche nicht als Nebenwirkung über das Medikament bekannt sind. Data Science vereint Methoden der statistischen Analyse, Data Mining und des maschinellen Lernens mit interaktiven Visualisierungen und liefert somit mächtige Werkzeuge für die Verarbeitung und Analyse großer heterogener Datenmengen. OpenVigil ist eine freie Software, die Abfrage und Auswertung der gesammelten Daten mit Data Science-Methoden ermöglicht und in der Pharmakovigilanz zur Unterstützung der Analysen eingesetzt wird. ●

UN-Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Additive Fertigung: Schlüsseltechnologie für eine nachhaltigere Produktion?

Samstag | 16.11.2019 | 15:30 Uhr

Caecilie von Teichman ist die Gründerin von drei-Consulting GbR, einem interdisziplinären Beraterteam, das aus Ingenieuren, Produktdesignern, Technikern und Wirtschaftsexperten mit der Spezialisierung auf die Besonderheiten der additiven Fertigung und des 3D-Drucks besteht.



Additive Fertigung, besser bekannt als 3D-Druck, verspricht die Lösung aller Nachhaltigkeitsprobleme zu sein. Nur noch das produzieren, was benötigt wird, und zwar genau dort, wo es benötigt wird, am besten aus recycelten Materialien. Reparieren statt Wegschmeißen, 3D-gedruckte Ersatzteile statt geplanter Obsoleszenz, Datenlager statt Warenlager. Anstelle von Containern voller Waren werden nur noch Daten verschickt und nur noch bei Be-

darf ausgedruckt. Infrastruktur-schwache Regionen werden durch eine 3D-Druck-Microfactory zu attraktiven Produktionsstandorten.

Doch wie sieht die Realität aus? Welche Schritte sind bereits getan, was gilt es noch zu tun? Und wie sieht die Nachhaltigkeitsbilanz aus, wenn man nicht nur das gedruckte Produkt, sondern auch die Herstellung der Materialien betrachtet? All diese Fragen sollen in einem Vortrag erläutert werden. ●

UN-Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Der „kleine“ Unterschied, wenn Männer und Frauen ihr Gehalt verhandeln

Samstag | 16.11.2019 | 15:30 Uhr

Claudia Irsfeld ist seit mehr als 15 Jahren in Fach- und Führungspositionen im Personalwesen aktiv und verfügt speziell über tiefe Erfahrungen in den Bereichen Personalauswahl und Personalentwicklung. Aktuell ist sie Personalleiterin in einer Unternehmensberatung.



Was sind die Unterschiede, wenn Männer und Frauen ihr Gehalt verhandeln und warum ist es einen Vortrag wert? Es ist doch eigentlich alles klar, was zu tun ist, oder? Das Netz und die Bücherregale sind voll, also sollen Frauen doch einfach die Literatur lesen und wir haben keinen Gender Pay Gap mehr? Nein, so ist es nicht. Das Thema ist komplex und durchwoben von Geschlechterstereotypen. Der Vortrag gibt Einblicke, wie und woran sich die (kleinen) Unterschiede zeigen. Gleichfalls gibt es Tipps und Anregungen aus der Praxis für die Praxis. Ebenfalls gibt er erste Impulse zur Frage, Wie verhandelt Frau

im nächsten Personalgespräch erfolgreich das, was Frau wert ist unter Berücksichtigung von Gender-Stereotypen?

Als zertifizierte Coach und Trainerin coacht und trainiert Claudia Irsfeld Führungskräfte und (MINT-) Frauen in anspruchsvollen und oft männerdominierten beruflichen Kontexten. Karrieregestaltung, Gehaltsverhandlungen sowie Positionierung im Unternehmen sind ihre Fokus-themen. Sie hat mehrere Publikationen für das Fachmagazin managerSeminare und in weiteren Fachblättern zu den Themen Professionalisierung von HR sowie zur Gehaltsverhandlungen von Frauen veröffentlicht. ●

UN-Ziel 5: Geschlechtergleichheit

#Girlsgetequal

Samstag | 16.11.2019 | 16:30 Uhr

Maïke Röttger leitet seit 2010 als Vorsitzende der Geschäftsführung das Kinderhilfswerk Plan International Deutschland. Sie studierte Geschichte, Italienisch und neuere deutsche Literatur an der Universität Hamburg. 21 Jahre war sie für das „Hamburger Abendblatt“ tätig, ehe sie 2010 zu Plan International wechselte.



Das Kinderhilfswerk Plan International mit Sitz in Hamburg ist eine religiös und weltanschaulich unabhängige Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Chancen und Rechte der Kinder engagiert: effizient, transparent, intelligent.

Plan International hat sich aktiv an der Formulierung der Agenda 2030 beteiligt und leistet einen Beitrag zur Zielerreichung mit seinen weltweiten Projekten wie u.a. #Girlsgetequal. Das Ziel der neuen globale Kampagne Girls Get Equal ist, echte Gleichberechtigung für Frauen und Männer zu erreichen: gleiche Chancen, gleiche Teilhabe, gleiche Möglichkeiten - überall auf der Welt, in allen Bereichen. Jedes Mädchen und jede junge Frau soll selbstbestimmt leben und die Welt um sich herum mitgestalten können.

Im Vortrag wird über die Entstehung der Agenda 2030 berichtet sowie aus den aktuellen Projekten zur Umsetzung der Ziele. Spielerisch kommen die Teilnehmerinnen in Kontakt mit der Welt und dem Querdenken.

In der Entwicklungszusammenarbeit engagiert sich Maïke Röttger für die Rechte der Kinder mit besonderem Augenmerk auf die Situation von Mädchen. Auf internationaler Ebene stand sie außerdem lange als Vorsitzende an der Spitze des National Directors Teams (NDT), das Gremium aller Plan-Geschäftsführer der weltweiten Nationalen Organisationen. Seit Dezember 2015 ist sie zudem Mitglied des Vorstandes von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe). ●



Workshops

In den Workshops werden verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit aufgearbeitet und die Entwicklung neuer Ideen und Innovationen wird gefördert.

UN-Ziel 4: Hochwertige Bildung

Wir machen uns unsere Welt, so wie sie uns gefällt...

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Dr. Julia Wölm studierte Informatik, promovierte 2004 an der Universität Oldenburg in Wirtschaftswissenschaften und leitet seit 2011 die Abteilung Softwaretest bei Dataport. Als aktives Mitglied der Plan Aktionsgruppe Hamburg entwickelt sie unter anderem Unterrichtsmaterialien für Projekttag in Schulen zur Agenda 2030.



Iris Haller ist Wirtschaftsingenieurin und war bereits beruflich tätig im Supply Chain Management, in der Produktion, Logistik, im Ein- und Verkauf, M&A, Program Management bei Beiersdorf AG, British American Tobacco und Philips Medizinsystemen. Aktuell ist sie tätig als Strategic Business Architect für internationale Großprojekte im Medizinwesen.



Mit dem Nachhaltigkeitsziel 4 Chancengerechte und hochwertige Bildung hat sich die Staatengemeinschaft auf hochwertige Bildung und Möglichkeiten zum lebenslanges Lernen für alle verpflichtet. Bildung und Technologie sind wichtige Schlüssel für die Nachhaltigkeitsziele. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Bildung und Bildungsbarrieren. Es gibt Raum, um unterschiedliche Ansätze weltweit kennenzulernen und zu erörtern.

Bei interaktiven Aufgaben und anregenden Diskussionen entwerfen wir Ideen, wie wir Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Alltag umsetzen und weitertragen können.

UN-Ziel 4 Chancengerechte und hochwertige Bildung heißt: Bis 2030 werden für alle Menschen chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sichergestellt. ●

UN-Ziel 15: Leben an Land

Was haben Naturgärten mit Ingenieurwissenschaft und Nachhaltigkeit zu tun?

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Dr.-Ing. Gabriele Möller studierte Garten- und Landschaftsgestaltung an der Technischen Universität Berlin. Sie promovierte 1994, forschte in den USA und lektorierte technische Fachbücher. Heute ist sie freiberuflich im Garten- und Landschaftsbau tätig.



Nach Bestimmung des Begriffes und der Grundlagen des „Naturgartens“ werden die Kennzeichen von „Naturnähe“ ermittelt und naturnahe Gestaltungsprinzipien aufgestellt. Welche Übereinstimmungen der Ziele ergeben sich bezüglich der Nachhaltigkeit?

Wie können Ingenieurwissenschaften unter Beachtung der Wünsche bei Bodenmodellierung, Baustoffen, Pflanzenverwendung und Pflege die Kreislaufwirtschaft und das Recycling berücksichtigen? Welche Naturgartenpolitik hilft? ●



UN-Ziel 4: Hochwertige Bildung

Soziale und ökologische Verantwortung im Ingenieurwesen

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Theresa Jansen arbeitet seit drei Jahren für das Netzwerk Blue Engineering – Ingenieurinnen und Ingenieure mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Nebenbei studiert sie den Master Technischer Umweltschutz an der TU Berlin.



Was bedeutet Verantwortliches Handeln im Ingenieurwesen? Wie können wir es lehren, es selbst tun und auch im Betrieb einfordern?

In unserer hochtechnologisierten Welt nehmen IngenieurInnen gewaltigen Einfluss auf Natur und Gesellschaft. Damit geht große Verantwortung für die angemessene Gestaltung von Technik einher. Bildung soll Menschen aller Altersgruppen mit den notwendigen Fähigkeiten und Werten ausstatten, die sie brauchen um verantwortliche WeltbürgerInnen zu sein, heißt es im UN Nachhaltigkeitsziel zu chancengerechter und hochwertiger Bildung. Besonders angehende Ingenieurinnen brauchen ein Verständnis für die weitreichenden Auswirkungen. Dieses wird jedoch weder in der Ausbildung zum/r IngenieurIn,

noch in betrieblichen Weiterbildungen ausreichend gelehrt. Gemeinsam wollen wir uns darüber austauschen welche Herausforderungen wir zum verantwortlichen Handeln in unserem Umfeld meistern müssen und welche Hebel wir haben, um eine sozial-ökologische Transformation im Ingenieurwesen voranzutreiben.

Das Netzwerk Blue Engineering – Ingenieurinnen und Ingenieure mit sozialer und ökologischer Verantwortung – stellt sich seit mittlerweile zehn Jahren der Aufgabe verantwortlich handelnde Ingenieurinnen an Hochschulen auszubilden. Im Workshop werden dazu Erfolgsrezepte, Erfahrungen, Beispiele und Schwierigkeiten für eine ganzheitliche Ingenieurbildung mitgebracht und diskutiert. ●

UN-Ziel 4: Hochwertige Bildung

Datenanalyse, Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Prof. Dr. rer. nat. Sarah Hallerberg ist promovierte theoretische Physikerin und Professorin für Mathematik und angewandte Informatik an der HAW Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. datenbasierte Vorhersage und Klassifizierungsalgorithmen sowie die automatisierten Analyse großer Datenmengen.



Datenbasierte automatisierte Entscheidungsverfahren kommen in immer mehr Kontexten von Wissenschaft und Technik zum Einsatz. Ausgehend von statistischen Verfahren, kommen in diesem Zusammenhang auch immer häufiger künstliche Neuronale Netzwerke zum Einsatz. In diesem Workshop gebe ich eine Einführung und einen Überblick über die wichtigsten Ideen, Ansätze und Methoden des maschinellen Lernens.

Wenn Sie ihren eigenen Laptop mitbringen und vorher darauf ein paar (freie, kostenlose) Softwarepakete installiert haben,

können Sie die Anwendungsbeispiele gerne live mitprogrammieren.

Benötigt werden:

1. python und eine Entwicklungsumgebung für python, zum Beispiel spyder, jupyter, pycharm oder weitere.

Links dazu finden Sie hier:

<https://docs.spyder-ide.org/installation.html> oder:

<https://jupyter.org/install>

2. die Pakete statsmodels (<https://www.statsmodels.org/stable/install.html>), scikit-learn (<https://scikit-learn.org/stable/install.html>) und keras (<https://keras.io/#installation>) ●

UN-Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Girls for Geschlechtergerechtigkeit: Der Techno-Club der TU Berlin

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Anne Jellinghaus, Eda Koca und Lena Drummer sind studentische Mitarbeiterinnen im Techno-Club und versuchen Schülerinnen der Oberstufe für technische Studiengänge zu interessieren. Nebenbei wird an der TU Berlin studiert: Informatik bzw. Natur- und Ingenieurwissenschaften. Mehr Informationen unter www.techno-club.tu-berlin.de

Es ist 2019 und man fragt sich in den Ingenieurwissenschaften immer noch oft: Wo sind die Frauen? Gerade für Schülerinnen, die vor der Wahl ihres Studiengangs stehen, sind sichtbare Vorbilder jedoch wichtig. Das ist eine der Erkenntnisse aus der Arbeit mit angehenden Studentinnen.

Der Techno-Club ist ein Projekt der TU Berlin, angesiedelt am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG). Seit 2001 bemüht sich das Techno-Club-Team darum, Schülerinnen die Studiengänge in den Technik- und Naturwissenschaften greifbarer zu machen. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Geschlechter-

forschung wurde eine Veranstaltungsreihe entwickelt, die auf Schülerinnen der Oberstufe zugeschnitten ist, ohne dabei gängige Klischees zu reproduzieren. In Workshops, Vorträgen und Schnupperprojekten können die Schülerinnen in geschützten Räumen in unterschiedliche MINT-Themen hineinschnuppern und werden zugleich darin unterstützt gesellschaftliche Stereotype zu hinterfragen. Zentral ist dabei die Vorbildfunktion der Tutorinnen, die selbst (werdende) Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen sind. Der Workshop wird einen Einblick in die Arbeit geben. Außerdem wird es darum gehen, wie junge Frauen in unterschiedlichen inge-

nieur- und naturwissenschaftlichen Branchen bestärkt werden können. ●



UN-Ziel 4: Hochwertige Bildung

Gender- und Diversity-Kompetenz für hochwertige Bildung in Elektrotechnik

Samstag | 16.11.2019 | 16:30 Uhr

Prof. Dr. Helene Götschel ist eine Physikerin (Abschluss 1990), Wissenschaftshistorikerin und Geschlechterforscherin. Promotion in Sozialgeschichte (2000). 2015 wurde sie als Maria-Goeppert-Mayer-Professorin für „Gender in Ingenieurwissenschaften und Informatik“ an die Hochschule Hannover berufen.



Schön, dass nicht alle jungen Menschen heutzutage „Superstar“ werden wollen und sich einige für ein lernintensives technisches Studium entscheiden. Schade nur, dass die Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen in Maschinenbau und Elektrotechnik deutlich höher ist, als in anderen Fächern. Studien zeigen, dass dies zum einen an der großen Kluft zwischen Vorwissen und Kompetenzen liegt, welche viele StudienanfängerInnen nicht mitbringen, die aber von ihnen zu Studienbeginn bereits vorausgesetzt und deswegen nicht vermittelt werden. Zum anderen liegt es am Habitus der Lehrenden, welche die Studieneingangsphase bewusst dazu nutzen, „unerwünschte Studierende“ auszusieben. Unerwünscht sind Studierende aber nicht nur

wegen Leistungsschwächen, sondern auch, weil sie „anders“ sind als der typische Ingenieur, z. B. weil sie Studentinnen, schwule Studenten oder Kinder aus Einwandererfamilien sind. Dabei wäre es an der Zeit, dass gerade diese Studierenden frischen Wind und eine größere Vielfalt in Elektrotechnik und Maschinenbau bringen. Aus Gender und Diversity Perspektive lässt sich untersuchen, wie (soziale) Ungleichheiten an Hochschulen reproduziert werden und welche Möglichkeiten es gibt, die Studierenden in der Studieneingangsphase gezielt zu fördern bzw. die Fachkultur der Ingenieurwissenschaften zu öffnen. Dazu stelle ich interessante Beispiele aus meiner Lehre, meiner Hochschule sowie anderen deutschen (Fach-)Hochschulen und Initiativen vor. ●

UN-Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Psychologie und Nachhaltigkeit: Welche Werte wollen wir leben?

Samstag | 16.11.2019 | 16:30 Uhr

Dr. Claudia T. Schmitt ist seit 2014 Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität (KNU) der Universität Hamburg. Initiativ und in leitender Funktion ist sie u.a. auch im BMBF-geförderten Verbundprojekt Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH^N) tätig.



Der Workshop führt in den aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs auf globaler und nationaler Ebene ein und setzt diesen in Bezug zu einer individualpsychologischen Perspektive. Chancen und Herausforderungen der Verankerung von Nachhaltigkeitszielen im persönlichen und kollektiven Handeln werden diskutiert und anhand von Fallbeispielen aus der Praxis konkretisiert. Reflexionsübungen aus dem Kontext nachhaltigkeitsorientierter Personal- und Organisationsentwicklung dienen exemplarisch als Anker, sich mit

eigenen Werten und Handlungen auseinanderzusetzen. Es wird auch auf die Frage eingegangen: Wie lässt sich nachhaltigkeitsorientiertes Handeln in meinen Arbeitsalltag integrieren? Meine Forschungsschwerpunkte sind: Nachhaltigkeits- und innovationsorientierte Personalentwicklung und Organisationsentwicklung; wertebezogene Transformationsprozesse; psychologische Aspekte der Nachhaltigkeitskommunikation sowie Schnittstellen von Innovations- und Nachhaltigkeitsprozessen. ●

UN-Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Chancen und Herausforderungen von Humanitarian Design Projekten in der globalen Ingenieurausbildung

Samstag | 16.11.2019 | 16:30 Uhr

Prof. Dr.-Ing. Jutta Abulawi arbeitete nach dem Maschinenbau-Studium 12 Jahre als Entwicklungsingenieurin für mechatronische Systeme. Promotion an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Seit 2013 Professorin für Systems Engineering und CAD im Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau an der HAW Hamburg.



Das Global Engineering Education Exchange Netzwerk vereint 80 Hochschulen aus aller Welt. Das diesjährige Treffen war dem Themenschwerpunkt „Global Engineering and Humanitarian Design“ gewidmet. Humanitarian Design meint die Entwicklung und Realisierung von zielgruppen-gerechten technischen Lösungen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Bevölkerungsgruppen in vielen Ländern leisten. Potentielle Zielgruppen für derartige Projekte sind Menschen, die aus politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Gründen normalerweise keinen oder kaum Zugang zu adäquaten technischen Hilfsmitteln oder Infrastrukturen haben. Die Lebenssituation soll nachhaltig verbessert werden und auch nach dem Projektabschluss soll es positive Auswirkungen für die Bevölkerungsgruppen haben.

Die zugehörigen Lehrkonzepte zu den vorgestellten

Humanitarian Design Projekten sollen Studierende zum verantwortlichen Handeln in globalen Kontexten befähigen und sie für Aspekte der interkulturellen Zusammenarbeit sensibilisieren. Obwohl Frauen in der ingenieurwissenschaftlichen Hochschul-lehre eine kleine Minderheit darstellen, sind sie oft diejenigen, die den Mut und die Kraft aufbringen, Humanitarian Design Projekte zu initiieren und am Laufen zu halten.

Der Workshop gibt einen Überblick über unterschiedliche Konzepte für internationale Kooperationen und realisierte Projekte. Dann wollen wir gemeinsam beraten, welche Interessens- und Akteursgruppen bei der Planung solcher Lehrprojekte zu berücksichtigen sind. Wir werden diese Herausforderungen analysieren und Strategien für ihre Bewältigung erarbeiten. Schließlich werden wir Grundvoraussetzungen für den positiven Verlauf dieser Projekte definieren. ●

UN-Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Man kann den Wert von Yoga nicht beschreiben, man muss ihn erfahren.

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr und 16:30 Uhr

Lice Weber hat mit 5 Jahren erste Yogaerfahrungen gemacht. Angeregt durch regelmäßige Yoga-Praxis bei Tanya Struck machte sie nach dem Abitur eine Ausbildung zum Vinyasa Yoga Teacher. Seitdem arbeitet sie neben dem Studium im Yoga-Loft in Bergedorf und bildet sich bei Workshops immer weiter fort.



Nachhaltigkeit und Ausgleich sind sehr prägnante Worte. Zwei Worte, die meiner Erfahrung nach eine klare Verbindung haben. Ob in der Produktion, in der Einkaufs- oder der Personalabteilung – Nachhaltigkeit findet fast überall seine Relevanz. In Zeiten wie diesen verlangt die Nachhaltigkeit immer mehr Berücksichtigung. Zum Beispiel die Nachhaltigkeit in Verbindung von Menschen mit Organisationen. Es lässt sich feststellen, dass ausgeglichene Mitarbeiter auch nachhaltig gute Mitarbeiter sind. Ying and Yang, die Basis des Yoga, strebt nach eben diesem Ausgleich. Ausgleich von Kraft und Ruhe. Anspannung und Entspannung.

Es ist ein Gleichgewicht, nach dem wir streben. Ein Gleichgewicht, dem wir mit Yoga näher kommen wollen. Herrscht ein starkes Ungleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung, so kann das ungewollte Folgen haben. Der im Volksmund bekannte Burnout wäre eines der vielen Beispiele für ein Ungleichgewicht von Anspannung und Entspannung. Bei einer kraftvollen, dynamischen, aber auch tiefenentspannten Yogastunde erleben Sie Ausgeglichenheit im ganzen System. Mit Körper, Geist und Seele! ●

Bitte lockere, bequeme Kleidung tragen. Matten sind vorhanden. Begrenzte Teilnehmerinnenzahl

”Yoga is like music: the rhythm of the body, the melody of the mind, and the harmony of the soul create the symphony of life.

B.K.S. Iyengar

WORK-
SHOP
WS09

WORK-
SHOP
WS10

Andere Wege, frische Ideen und neue Lösungen finden. Design Thinking als Problemlösungsansatz.

Sonntag | 17.11.2019 | 10:00 Uhr

Sabine Lipski, Trainerin und Coach, gestaltet den Workshop. Sie bringt außerdem mehr als 20 Jahre Berufserfahrung als Ingenieurin in dem Bereich Planung und Bau mit.



Welcher Betrag wird mir als selbstständige Ingenieurin am Jahresende nach Abzug aller Steuern und Versicherungen zum Leben bleiben? Eine komplizierte Aufgabenstellung bei der es viel Wissen um Steuerrecht und Versicherungsrechnungen bedarf. Mit diesem Wissen jedoch ist die Frage zu beantworten.

Anders sieht es bei der Frage nach „Wie kommt der Zulauf von jungen Frauen?“ oder „Wie finde ich mit meiner Dienstleistung oder meinem Produkt die richtigen Kunden?“ Da hilft nicht nur Wissen, die Fragestellung ist zu komplex. An die Antwort auf diese Fragestellungen kann sich mit anderen Methoden angenähert werden, zum Beispiel mit „Design Thinking“.

Eine Methode, mit deren Hilfe es möglich ist, im Team komplexe Probleme zu lösen und nutzerorientierte, sinnstiftende Innovationen zu entwickeln. Im Workshop wird der Ansatz genutzt um Anliegen der Teilnehmerinnen zu bearbeiten mit dem Ziel, Lösungswege zu entwickeln.

Inhalte:

- Ausprobieren der interaktiven Methode „Design Thinking“
- Lösungswege finden für scheinbar unlösbare Aufgaben
- Durchlaufen aller Phasen des „Design Thinking“-Prozesses
- Nutzer-Interviews
- Entwicklung von Prototypen
- flexibles, iteratives Arbeiten
- „Denken mit den Händen“ – Wechsel zwischen kognitivem und kreativem Agieren: bauen, kreieren, malen, denken, interviewen, austauschen. ●



Nachwuchs- und Kinderprogramm

Wir bieten am Freitag nachmittag und während der Vorträge und Workshops am Samstag sowie Sonntag vormittag eine Kinderbetreuung an.

Bei der Anmeldung bitte unbedingt das Alter der Kinder angeben.

UN-Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Das Kinder-Robotik-Programm

Samstag | 16.11.2019 | 8:45 Uhr

Carolina Bohnert und Robin Auffermann haben Maschinenbau bzw. Mechatronik studiert und sind jetzt wissenschaftliche Mitarbeiter der HAW Hamburg am Institut für Mechanik und Mechatronik. Beide unterstützen den RobOtter Club für roboterinteressierte Studierende, der eine regelmäßige Teilnahme an der Eurobot und an anderen internationalen Wettbewerben für autonome Roboter zum Ziel hat.

Der Turm von Hanoi

Ein Industrieroboter ist mit einer Kinect verbunden, über Befehle mit Arm- und Handbewegungen wird dieser gesteuert und der Turm von Hanoi kann gespielt werden.

Ping-Pong

Virtuell über eine Vive gegen einen Industrieroboter Tischtennis spielen. Der Roboter ist schnell, hat aber Schwächen. Findet diese!

Roboter im Straßenverkehr

Auf einer Spielfläche werden ferngesteuerte Roboter bewegt, dabei müssen die Verkehrszeichen beachtet werden! Wer hat Vorfahrt und wer muss warten? ●

Termin: 16.11.19

Uhrzeit: 8:45 – 12:30 Uhr

Alter: 6 bis 12

Begrenzte Teilnehmerzahl

Betreuung: Carolina Bohnert und Robin Auffermann



UN-Ziel 15: Leben an Land

Filmen mit Handykamera: Land und Natur in Hamburg

Samstag | 16.11.2019 | 13:30 Uhr

Ronja Hullmann hat in ihren beiden Studienfächern Freie Kunst und Kunsttherapie viel über Kunst gelernt. Dabei hat sie sich beim freien künstlerischen Gestalten auf Fotografie und Film spezialisiert. Neben technischen Handgriffen hat sie mit dem bewegten Bild künstlerisch experimentiert.



Die Suche nach dem Land-leben in einer Stadt. Die Hansestadt Hamburg bietet zum Beispiel durch Planten und Blomen viel Natur. Wir werden auf eine kreative Tour gehen mit der Handykamera und die Natur einer großen Stadt aufnehmen. Wie kann die Natur in der Stadt zur Geltung kommen? Ist es machbar dem Verkehr und Smog einer großen Stadt in Parkanlagen zu umgehen? Der Betrachter, der das Video später sieht, soll das Gefühl bekommen nicht in einer Stadt zu sein, sondern auf dem Land. Mit Hilfe der Handykamera gehen wir zur Erforschung der Natur in der Stadt und suchen perfekte

Aufnahmen mit Geräuschen und Bildern einer friedlichen Idylle. Dabei werde ich Kenntnisse der Filmkunst mit einfachen Methoden mitteilen. Nach dem Filmen zeige ich euch das zusammenschneiden der Filmszenen, so dass am Ende ein guter Film entsteht. Zum Filmen braucht ihr am besten ein Smartphone (alternativ geht auch Digitalkamera). ●

Termin: 16.11.19

Uhrzeit: 13.30 – 18:00 Uhr

Alter: 10 bis 17

Begrenzte Teilnehmerzahl

Voraussetzung ist ein eigenes Smartphone oder eine Digitalkamera zum Filmen.



Arbeitsgruppen

Netzwerken und sich miteinander austauschen.
Diskutieren, aktuelle Themen besprechen sowie
Innovationen kennenlernen und neue Erkenntnisse
gewinnen.

Samstag | 16.11.2019 | 18:00 Uhr**Windfang**

Windfang ist die erste FrauenEnergieGemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland. In ihr haben sich Frauen zusammengeschlossen, um sich aktiv für eine Energiewende einzusetzen. Die Frauen-Windgenossenschaft stellt vor, wie Frauen Geld nachhaltig anlegen können. www.windfang.net

Marina Jacobi, Käthe Fromm**AG01**

MINT – eine Chance für geflüchtete Frauen und Migrantinnen!?!

Seit 2015 engagiert sich die AG für bessere Chancen von Migrantinnen und weiblichen Geflüchteten in Bezug auf Bildung, Ausbildung und berufliche Integration im MINT-Bereich. Wir unterstützen, informieren und wollen in Hamburg über die Möglichkeiten eurer Aktivitäten vor Ort diskutieren.

Dr.-Ing. Kira Stein, Dr. phil. Soheila Sattari**AG02**

Ingenieurinnen in der Privat-Wirtschaft

Viele Ingenieurinnen sind in den technischen Bereichen deutscher Großunternehmen tätig, jedoch kaum in Führungsebenen. Die diskutierte Erhöhung der Frauenquote betrifft aktuell etwa Betriebswirtinnen und Juristinnen, allerdings nicht Ingenieurinnen. In dem Workshop wird die AG vorgestellt und gemeinsam an einer Verbesserung der Situation gearbeitet.

Dr.-Ing. Renate Mayer, Dr.-Ing. Petra Möser**AG03**

Intranet – Erfahrungsaustausch, Tipps und Tricks

Viele Regional-, Arbeits- oder Projektgruppen nutzen inzwischen das Intranet. Hier bietet sich die Gelegenheit, gemachte Erfahrungen untereinander auszutauschen, Tipps und Tricks kennenzulernen sowie Vorschläge für Verbesserungen zu machen, die gemeinsam diskutiert werden.

Sabine Köning-Ligl**AG04**

You are Interested in Global Goals, Science and Technology?

INWES is a global network of organizations of women in Science, Technology, Engineering and Mathematics (STEM), reaching over 60 countries worldwide, dib is a member. INWES is a not-for-profit corporation based headquartered in Canada, with regional networks in Asia Pacific, Africa, MENA, Europe. The workshop will give you an overview on activities and your possibilities for participation.

Sylvia Kegel**AG05**

Junge dilsen gut vernetzt

Du bist U35 und möchtest dich mit anderen jungen dilsen vernetzen? Egal, ob es um berufliche oder private Interessen geht. Ihr habt hier die Gelegenheit, euch kennenzulernen, auszutauschen und euer Netzwerk zu erweitern. Wir möchten außerdem von euch erfahren, welche Themen euch zukünftig interessieren und was ihr vom dib erwartet.

Laura Boese, Ina Manthey**AG06**

Zeit	Freitag	Samstag		
9:00 Uhr		Begrüßung und Grußworte		
9:30 Uhr		Vortrag V01 Prof. Dr. h. c. Christa R		
10:00 Uhr				
10:30 Uhr		Vortrag V02 Doris Cornils		
11:00 Uhr		Vortrag V03 Prof. Dr. Anika Sievers		
11:30 Uhr				
12:00 Uhr		Vortrag V04 Luise Rosemeier		
12:30 Uhr		Mittagspause		
13:00 Uhr				
13:30 Uhr		Workshop WS01	Workshop WS02	Workshop WS03
14:00 Uhr	Exkursionen E01 DESY E02 Airbus E03 FrauenFreiluftGalerie E04 Lufthansa Technik E05 Kraftwerk Moorburg E06 Müllverbrennungs- anlage MVB			
14:30 Uhr				
15:00 Uhr			Markt der Möglichkeit	
15:30 Uhr			Vortrag V05	Vortrag V06
16:00 Uhr			Markt der Möglichkeit	
16:30 Uhr		Markt der Möglichen- keiten	Workshop WS06	Workshop WS07
17:00 Uhr				
17:30 Uhr				
18:00 Uhr		Arbeits- gruppe AG01	Arbeits- gruppe AG02	Arbeits- gruppe AG03
18:30 Uhr				
19:00 Uhr	Empfang im HAW-Foyer	Pause		
19:30 Uhr		Gemeinsame Abendveranstaltung mit Abendessen und Programm		
20:00 Uhr				
20:30 Uhr				
21:00 Uhr				
22:00 Uhr				
23:00 Uhr				

Zahlen & Fakten

Tagungsbeitrag für eine Person

- dib-Mitglieder: 135 € | ermäßigt für dib-Mitglieder: 65 €
- Gäste aus der Metropolregion Hamburg: 135 € | ermäßigt 65 €
- Mitarbeiterinnen der HAW Hamburg: 75 €
- Studentinnen der HAW Hamburg: 20 €*
- Gäste: 160 € | ermäßigt: 75 €

Alle Preise inkl. 7% MwSt.

Bei Eintritt in den dib e.V. während der Tagung wird der Mehrbetrag für externe Tagungsgäste mit dem Mitgliedsbeitrag verrechnet.

Anmeldeschluss

Für die Tagung ist der Anmeldeschluss am 31. Oktober 2019

Rücktritt und Stornierung

Eine Stornierung der Anmeldung ist bis zum jeweiligen Anmeldeschluss ohne Gebühren möglich. Bei einer späteren Stornierung werden die hierdurch entstehenden Kosten in Rechnung gestellt. Eine Ersatzteilnehmerin kann benannt werden.

Übernachtung

- Motel One · Steindamm 102 · 20099 Hamburg
Telefon 040 - 41 92 49 70 · www.motel-one.com
Zimmer in diesem Hotel buchen Sie zusammen mit der Tagung bei uns. Die Bezahlung erfolgt zusammen mit dem Tagungsbeitrag.
- Weitere Hotelempfehlungen finden sie auf unserer Website.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online unter www.dibev.de/seminare.html an. Die Anmeldung ist ab Ende September möglich. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern die dib-Geschäftsstelle unter der Mailadresse: tagung@dibev.de.

* Angebot gilt für max. 40 Studentinnen

Tagungsort

Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg
Berliner Tor 5 · 20099 Hamburg · www.haw-hamburg.de

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

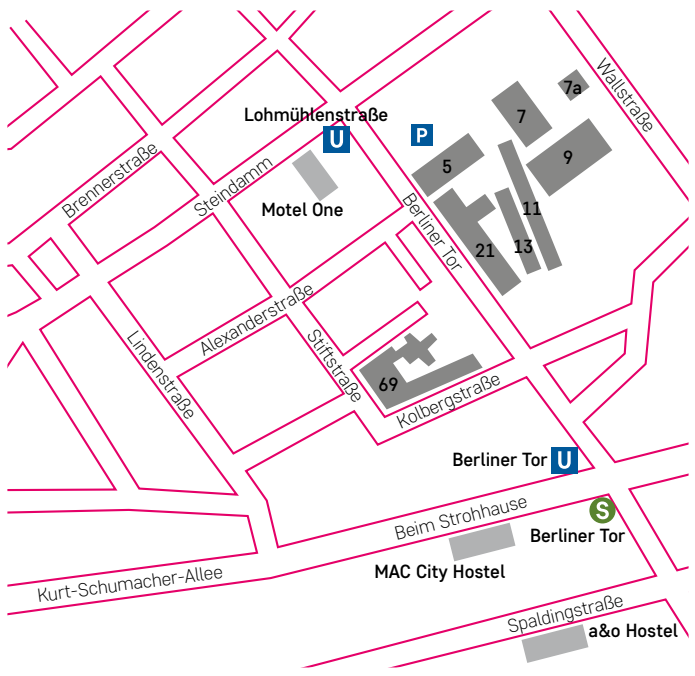
Haltestelle „Berliner Tor“ mit den S- und

U-Bahnen S1, S2, S11, S21, U3

Haltestelle „Lohmühlenstraße“ mit der U-Bahn U1

Mit dem Auto:

Es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Parkmöglichkeiten in der Nähe der HAW Hamburg. Ein Parkplatz an der S-/U-Bahnstation Berliner Tor, Bei der Hauptfeuerwache 1, mit Parkscheinautomat. Das Parkhaus APCOA am Berliner Tor 3 ist durchgehend geöffnet. Preise ab 2,50 € pro Stunde bis 18 € pro Tag.



Von und für Ingenieurinnen, Studentinnen und Frauen aus technischen Berufen

Seit über 30 Jahren setzt sich der deutsche ingenieurinnenbund e.V. für die Förderung von Frauen und Mädchen in technischen Berufen ein. Im ganzen Bundesgebiet veranstalten wir Tagungen, Seminare, beteiligen uns an Mädchen-Technik-Tagen an Schulen und Hochschulen und stellen für Studentinnen spezielle Informationen (Jobbörse, Seminare) bereit. Das bundesweit aktive Netzwerk des dib e.V. besteht aktuell aus 22 Regionalgruppen.

Der dib ist u.a. im Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit, im Deutschen Frauenrat, in Landesfrauenräten und verschiedenen Ingenieurkammern der Länder, in der Landesinitiative „Frauen in MINT Berufen“ in Baden-Württemberg sowie im International Network of Women Engineers and Scientists (INWES) vertreten. Der deutsche ingenieurinnenbund kann auf zahlreiche erfolgreiche Kooperationen mit anderen Verbänden verweisen, die kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Werden Sie Mitglied

Sie sind Ingenieurin oder Studentin eines MINT-Faches oder arbeiten in einem MINT-Beruf und suchen ein produktives Netzwerk? Dann kommen Sie zum dib!

Mitglied werden

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den deutschen ingenieurinnenbund e.V.

Status/Beitragsgruppe (bitte ankreuzen)

- | | | |
|--|---|----------------------------|
| ☐ Erwerbstätig | ☐ Fördermitglied | 90,00 € Jahresbeitrag |
| ☐ Studentin | ☐ in Elternzeit | 25,00 € erm. Jahresbeitrag |
| ☐ Geringverdienerin | ☐ erwerbslos | 25,00 € erm. Jahresbeitrag |

Zusätzliche Spende pro Jahr _____

Meine personenbezogenen Daten

Vorname _____ Name _____

Straße Nr. _____

PLZ Ort _____

Geburtsdatum _____ Ausbildung – Berufsfeld _____

E-Mail _____ Telefon _____

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten zur Verwaltung der Mitgliedschaft elektronisch gespeichert und an verantwortliche Personen, z. B. an den Vorstand bzw. die Regionalgruppenbetreuerin weitergegeben werden.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den deutschen ingenieurinnenbund e. V., Zahlungen für Mitgliedsbeiträge und ggf. Spenden von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom deutschen ingenieurinnenbund e. V. auf meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

KontoinhaberIn _____

IBAN _____ BIC _____

Name des Kreditinstituts _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung eines belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



deutscher ingenieurinnenbund e. V.
Postfach 110 305
64218 Darmstadt

Telefon 0700-34238342 (AB)
Email tagung@dibev.de
www.dibev.de



Alle Infos zur Tagung:
www.dibev-tagung.de